



Auf der Spur zum Erfolg oder der „Road to Nowhere“: (v.li.) Eirik Behrendt, Johanna Kröner und Tom Keller sind sehens- und hörens- und wert unterwegs.

FOTO: SIBYLLE MEYER

## Auf jeden Fall reich werden

„Schwitzende Männer 2“: Theater DeichArt knüpft an frühere Zeiten an

VON RUTH BENDER

**KIEL.** „We like to move it, move it“: Der Song geht gut voran mit Beatboxing von Eirik Behrendt, den Dance Moves von Johanna Kröner, dem Arrangement von Tom Keller. Dazu leuchten die drei in schnittigen Anzügen in Türkis, Gelb und Grün (Ausstattung: Sibylle Meyer). Das Theater DeichArt ist mit „Schwitzende Männer 2“ im Studio im Schauspielhaus sichtlich im 21. Jahrhundert angekommen, auch wenn der Techno-Hit von Rapper Reel 2 Real noch mitten aus den Neunzigern kommt. Und sie haben was vor. Erstmals die eigene Sichtbarkeit verbessern, dann reich werden.

Für alle Fälle haben die Drei sich vorher noch das Hollywood-Regelwerk für „zweite Teile“ angeschaut: Bloß kein neuer Aufguss des Bekannten, stattdessen eine neue Figur, ein anderes Genre. Wenn es nach dem

Publikum geht, dann ohnehin nur so: „New but the same“. Neu, aber halt auch wie gehabt. Also nicht ganz so wie „Schwitzende Männer im Schuhgeschäft“, das damals vor 18 Jahren im Werftpark-Theater geborene Kieler Kultstück von Franziska Steiöl (1962-2014) und Deichart – aber doch ziemlich.

➔ Das Stück ist eine beschwingte Einheit, die zwischen Singen und Spielen selbstironisch die Erfolgsspur sucht.

„Blockbuster, Burner“, erinnern sich auf der Bühne Tom und Eirik, Schwitzende Männer der ersten Stunde, an die alten Erfolge. „Und wo wir damit alles waren: Luxemburg, Wilhelmshaven, Bordesholm ...“

Für Teil 2 hat sich Regisseurin Anne Spaeter („Allmählich geht mir eine ganze Bogenlampe auf“) mit dem Trio auf die Spur dieser irren und irre spritzigen Mischung aus Musik, Nonsense und Selbstbespiegelung gesetzt. Und was soll man sagen: Es funktioniert. Es fetzt. Es macht Laune.

Wie sie einander beschwören, beschwingen, ins Wort fallen und ins Singen geraten. Mal droht Streit, dann eint man sich wieder in schönster Harmonie. Immer auf dem Grat zwischen Figur und Sein, Fiktion und Realität balancierend. Tom Keller gibt musikalisch den Ton an und daneben auch eso-bewegt Lektionen in Achtsamkeit und Frühstücksobst. Eirik Behrendt hat den Jäger- und Sammlertrieb in die Schnäppchenjagd in örtlichen Discounter umgelenkt. Und Johanna Kröner lässt kurz die alten Balletträume abtropfen, die ihr einst die Körpergröße verhaagelt hat: „Wer soll denn mit Ihnen die

Hebeübungen machen?“

Das ergibt eine beschwingte Einheit, die zwischen Singen und Spielen selbstironisch die Erfolgsspur sucht. Und die quirlige Johanna Kröner setzt dazwischen einen neuen, prächtig stürmischen Ton. Erst macht sie die Kollegen im Penthesilea Aufruf „Wohlauf ihr Jungfrauen zur Schlacht ...“ zu Amazonen-Kampfhunden, dann kriegt sie sie doch noch dazu, bei „Valery“ mitzumachen: Eine rauschöne Hommage an Amy Winehouse, Big-Band-Passagen inklusive – die kriegt das Trio locker mit Mund- und Cajon-Einsatz hin.

Künstlerinnen-Alltag und Midlife-Männer-Melancholie, gruppenspezifischer Einsatz und Diven-Momente: So rauscht der Abend zwischen Sprech- und Bewegungsübungen, Show und After-Show-Talk locker voran. Regisseurin Anne Spaeter lässt das Spiel stimmig in die Songs und wieder herausfließen.

Und wenn das Geplänkel mal droht, sich in allzu ausgedehnter Künstler-Selbstreflexion festzufahren, kriegt der rundum gelungene Soundtrack die Kurve.

Wunderbar beswingt Marvin Gaye „Ain't no Mountain High Enough“, lässig dekonstruiert „Word Up“ und wie es rüberpendelt zu Corey Harts „Sunglasses at Night“ in einer eher unterkühlten Kitty-Solaris-Version. Zum Traum von Welttournee und Börsengang passt die coole Version der Spandau Ballet-Schnulze „Gold“.

Und zum Schluss, nach einer leicht gefühligen Ode an das Publikum, sind sie wieder unterwegs. Mit Akkordeon, Cajon und Keyboard auf der „Road to Nowhere“. Ein würdiger Nachfolger. New but the same.

○ Nächste Vorstellung:  
26. November, 19.30 Uhr,  
im Studio im Schauspielhaus.  
Kartenteil. 0431/901901